

# Entwurf

Arbeitsprogramm Spiekeroog 2014/2015

## 1. Informationspavillon Alter Anleger/ Süderdünen

Der Pavillon wurde als freiwillige Zusatzleistung durch TenneT im Zusammenhang mit dem Rückbau des Anlegers errichtet, jedoch ausdrücklich ohne Übernahme von Eigentumsrechten bzw. –pflichten. Von der Nationalparkverwaltung wurde der Pavillon in Kooperation mit der Inselgemeinde mit Ausstellungstafeln versehen.

Nationalparkverwaltung und Inselgemeinde vereinbaren eine Übernahme des Gebäudes in die Unterhaltung der Inselgemeinde (ggf. auch über eine Patenschaft an Dritte).

Die Inselgemeinde prüft darüber hinaus die Umsetzungsmöglichkeiten für eine bessere barrierefreie Erreichbarkeit des Infopavillons. Die Nationalparkverwaltung unterstützt das Ansinnen im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

Beide Institutionen tragen künftig für ein ansprechendes Erscheinungsbild der Einrichtung im Rahmen ihrer Möglichkeiten Sorge.

Die Nationalparkverwaltung sorgt für die gewünschte Sitzgelegenheit in Form einer Bank rund um die Mittelsäule des Pavillons.

## 2. Besucherlenkung ehemaliger Alter Anleger

Die bereits in den letzten Jahren praktizierte Besucherlenkung zur Störungsminimierung von am Strand gelegenen Brutplätzen bestandsbedrohter Arten wie Zwergseeschwalbe und Sandregenpfeifer wird auch für die kommenden Jahre in der Brutzeit zwischen 01.04 und 31.07. fortgeführt.

Zur Vermeidung immer noch vorkommender Übertretungen wird die Kennzeichnung der Pfahlreihe am Strand optimiert.

## 3. Fortführung Besucherlenkung am Strand im Bereich der Pfahlreihe, Höhe Quellerdünenheim

Nördlich des Strandüberganges des Quellerdünenheimes befindet sich am Strand die Grenze zwischen Erholungs- und Ruhezone des Nationalparks. Die anfangs eingerichtete Beschilderung der installierten Pfahlreihe wird in Anpassung an berechtigte Kritik durch eine entsprechend angepasste **und mit der Gemeinde abgesprochene** Variante der hoheitlichen Ruhezonenschilderung geändert. Bei Bedarf werden durch Sturmzeiten verlorenegegangene Pfähle und Schilder ersetzt.

# Entwurf

## 4. Kitesurf-Aktivitäten im Bereich „Westend“

Seitens der Inselgemeinde besteht kein Interesse an einer Befreiung für die Einrichtung einer Kitesurfzone in der Zwischenzone am „Westend“. Insoweit herrscht Einigkeit zwischen Inselgemeinde und Nationalparkverwaltung, dass das Kitesurfen auf Spiekeroog nur in der Erholungszone des Nationalparks zulässig bleibt.

Das Kitesurfen in der Zwischen- und Ruhezone stellt eine Ordnungswidrigkeit dar und kann mit Bußgeld geahndet werden.

## 5. Schutz aktueller Kegelrobber-Wurfplätze und Hinweise auf Seehunde

Die **Kegelrobbe** ist zurück im Nationalpark. In den vergangenen Jahren wurden stetig größere Jungtierzahlen registriert. Die bisherigen Wurfplätze befinden sich in erster Linie auf der Kachelotplate südlich von Juist. Diese Entwicklung strahlt auch auf die anderen ostfriesischen Inseln aus, so dass auch am Strand von Spiekeroog vereinzelt mit jungen Kegelrobber zu rechnen ist.

Kegelrobber werfen anders als Seehunde ihre Jungen in den Wintermonaten. Hinzu kommt, dass die Kegelrobberjungen nicht wie junge Seehunde sofort ins Wasser gehen, sondern einige Wochen am Strand bleiben und dort nur wenige Male am Tag von ihrer Mutter aufgesucht und gesäugt werden. Die Gefahr, dass die vermeintlich hilflosen Heuler von Strandwanderern nicht nur gestört, sondern auch geborgen und bei den örtlichen Stellen abgegeben werden, ist daher besonders groß.

Die Gemeinde und die Nationalparkverwaltung vereinbaren, dass im Bedarfsfall während der Wintermonate aktuelle Kegelrobberwurfplätze zeitweise kleinräumig abgesperrt werden können. Die Nationalparkverwaltung hat dazu entsprechende Informationstafeln erstellt, die die Besucher über die Kegelrobbe und die Gründe für die Sperrung des Strandabschnittes informieren. Soweit personell leistbar, versucht die Nationalparkverwaltung über die Nationalparkwacht oder das Freiwilligen-Programm eine Information vor Ort zu organisieren.

Eine zusätzliche Beschilderung wird die Nationalparkverwaltung auch zur Aufklärung über **Seehunde** mittels Zusatzschildern an stark frequentierten Strandübergängen erstellen, um auf die Natürlichkeit von Großtieren am Strand in einem Nationalpark hinzuweisen und das Aufkommen von „Heulern“, die zur Seehundsaufzuchtstation Norddeich verbracht werden müssen, auf ein Mindestmaß zu reduzieren.

## 6. Reduzierung der weiteren Ausbreitung der Späten Traubenkirsche auf Spiekeroog

Die späte Traubenkirsche (*Prunus serotina*) gehört zu den sog. „invasiven“ Pflanzenarten, die durch besonders starke Ausbreitungsdynamik auffallen und zur Verdrängung heimischer Arten und nachteiligen Veränderung natürlicher

# Entwurf

Biotoptypen führen können. HAHN (2006) hat in seiner Diss. „Neophyten der ostfriesischen Inseln“ seinerzeit für Spiekeroog und im Vergleich mit den anderen ostfriesischen Inseln nur geringe Vorkommen der Art festgestellt und gute Chancen für die Verhinderung der weiteren Ausbreitung gesehen. Dies stellt sich heute leider anders dar. In den Dorfgärten, den Inselwäldchen und an der HL-Schule sind mittlerweile größere Bestände an Jungwuchs und auch reifen, Früchte tragenden Exemplaren festzustellen. Einzelexemplare sind auch in den Dünen regelmäßig zu finden. Eine systematische und aktualisierte Bestandsaufnahme ist bislang jedoch nicht erfolgt, ist aber als Grundlage für ein konkretes Handlungskonzept erforderlich.

Auf Basis der Dissertation von HAHN soll daher für Spiekeroog möglichst noch in 2014 eine erneute Bestandsaufnahme der Traubenkirschenausbreitung einschließlich notwendiger Handlungsempfehlungen beauftragt werden, um in 2015 gemeinsam mit der Inselgemeinde ggf. erste praktische Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen.

## 7. Hydromorphologische Situation im Westergroen

Im Zusammenhang mit dem Bau des neuen Inselhafens Anfang der 1980iger Jahre war seinerzeit eine neue Fahrrinne durchs Inselwatt gebaggert worden, die zu einer maßgeblichen Veränderung der Be- und Entwässerungssituation im Westheller geführt hat. Seitdem entwässern die Priele des Westhellers quasi unmittelbar in die Fahrrinne. Die gegenüber den ursprünglichen Watten eingetiefte Fahrrinne führt dazu, dass die Prielsysteme des Week-, Steen- und Schillschlootes die Hellerflächen schneller und eher entwässern als unter natürlichen Bedingungen. Durch die strömungsbedingte Erosionswirkung ist eine weitere Eintiefung der Priele zu befürchten, mit der möglichen Folge, dass sich die Zeiten tidebedingter Hochwasserstände in den Hellerflächen weiter verkürzen. Die tiefen Sohllagen der Priele können zudem zu einer fortschreitenden Entwässerung der Flächen mit niedrigeren Niedrigwasserständen führen. In der Zusammenschau ist zu besorgen, dass diese Situation zu einer nachteiligen Veränderung der Salzwiesen-Vegetation im Heller führen kann.

Seitens der Gemeinde besteht zudem Interesse an der Klärung der Frage, ob, die offenbar fortschreitende Erosion der Priele zu einer vermehrten Sedimentakkumulation in der Fahrrinne führt, mit der Folge eines erhöhten Unterhaltungsaufwandes.

Offenbar zur Milderung der beschriebenen Situation waren seinerzeit bereits Überlaufbauwerke in den Prielmündungen gebaut worden, die heute jedoch umflossen, größtenteils abgängig und insgesamt funktionslos sind.

Inselgemeinde und NLPV vereinbaren, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, die Situation und Historie gemeinsam mit NPorts aufzuarbeiten und über ein hydromorphologisches Gutachten Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Situation erarbeiten zu lassen.

# Entwurf

## 8. **Verbesserung der Situation am Osterfeuerplatz südlich des Hellerpads**

Im gegenseitigen Einvernehmen trägt die Inselgemeinde dafür Sorge, dass der Osterfeuerplatz im Anschluss an die Osterfeierlichkeiten wieder in einen angemessenen Zustand versetzt wird. Sie lässt Überreste des Feuers einschließlich verbliebenen Zivilisationsmülls ordnungsgemäß entsorgen. Die ganzjährige Nutzung der Fläche als Lagerplatz für Grünschnitt wird unterbunden.

## 9. **Feuerwerk im besiedelten Bereich**

Blendwirkung und Schall von Feuerwerken machen an der Ortsgrenze nicht Halt, sondern wirken weit in den Nationalpark hinein. Knall- und Pfeifgeräusche lassen Vögel in Panik auffliegen, die Blendwirkung von Feuerwerksraketen kann bei ihnen sogar zum Verlust des Orientierungsvermögens führen. Besonders in der Silvesternacht bestehen kaum Ausweichmöglichkeiten, da landauf, landab, auf Inseln und Festland der Jahreswechsel gleichermaßen laut und blendend begangen wird. Große Vogelschwärme verbringen deshalb die Nacht im panischen Hin- und Herflug. Gerade in der Winterzeit ist dies für die Vögel lebensbedrohlich, da sie dann ohnehin in schlechter Kondition sind und Kräfte sparen müssen.

Die Nationalparkverwaltung begrüßt und unterstützt daher die vorbildliche Initiative der Inselgemeinde, das Abbrennen von Feuerwerken auf Spiekeroog auch im besiedelten Bereich zu unterbinden.

## 10. **Betrieb von Strand-Müll-Boxen und Information zur Müllreduktion**

Im Nachgang zu einem Workshop zum Thema Müll war für Juist ein Pilotprojekt mit Strandmüllboxen erfolgreich durchgeführt worden, in dessen Rahmen die Nationalparkverwaltung Boxen beschafft und bereitgestellt hatte, um den von Gästen und Einheimischen eingesammelten Strandmüll aufzunehmen, der von der Inselgemeinde in Kooperation mit dem LK AUR entsorgt wurde.

Die Inselgemeinde hat großes Interesse an der Einführung der Strandmüllboxen auch auf Spiekeroog. Zunächst wird sie sich um Klärung der Kostenübernahme ab Inselhafen mit dem Landkreis Wittmund bemühen.

Für den Fall, dass die Kosten für die Entsorgung ans Festland vom Landkreis übernommen werden, vereinbaren Inselgemeinde und Nationalparkverwaltung für die Jahre 2014 / 2015 gemeinsam ein entsprechendes Vorgehen zur weiteren Umsetzung des Projektes, kombiniert mit Informationen für die Inselbesucher.

## 11. **Öffentlichkeitsinformation „Hunde an die Leine“**

Trotz der bislang unternommenen Anstrengungen muss auf Spiekeroog immer noch eine beträchtliche Zahl von Hundebesitzern auf das geltende Anleingebot auf der gesamten Insel hingewiesen werden. Viele Hundebesitzer berufen sich trotz der

# Entwurf

Hundefaltblätter der Inselgemeinde und der Nationalparkverwaltung, der Online-Informationen des Spiekerooger Webauftrittes zum Inselurlaub und der hoheitlichen Beschilderung der Schutzzonen, von dem Anleingebot nichts zu wissen.

Ob es sich hierbei tatsächlich um ein Informationsdefizit oder um naheliegende Schutzbehauptungen handelt, muss gemeinsam ergründet werden. Ggf. werden gemeinsam weitere Maßnahmen zur Aufklärung der Hundebesitzer, z.B. durch zusätzliche Hinweisschilder am Hafen oder Durchsagen auf den Inselfähren, ergriffen.

## 12. Erneuerung der Nationalpark-Informationstafeln

Die Nationalparkverwaltung beabsichtigt sämtliche älteren Informationstafeln auf der Insel kurzfristig zu erneuern.

Die Inselgemeinde und die Nationalparkverwaltung vereinbaren an der Erneuerung und inhaltlichen Weiterentwicklung der Informationspunkte gemeinsam weiter zu arbeiten. Alle im Zusammenhang mit dem Nationalpark und der Inselnatur stehenden Informationspunkte sollen zusammen weiterentwickelt und einheitlich gestaltet werden. Die Inhalte der Informationspunkte sollen um das Thema Weltnaturerbe und Nachhaltigkeit ergänzt werden.

## 13. Ausstattung der Fähren mit Infomaterial u. Anschauungstafeln

Nationalparkverwaltung und Gemeinde arbeiten gemeinsam daran, Informationen über den Nationalpark und die Inselnatur bereits auf den Wegen zur Insel, auf den Fähren, zu verbreiten. Wie bereits an anderen Standorten erfolgreich praktiziert, sollen hierzu gemeinschaftlich Informationstafeln für die Fährschiffe erarbeitet sowie Auslagen über Nationalparkinformationen und Broschüren auf den Schiffen entwickelt und umgesetzt werden.

## 14. Klimaneutralität und nachhaltige Entwicklung

Inselgemeinde und Nationalparkverwaltung arbeiten gemeinsam an der weiteren Förderung nachhaltiger Wirtschafts- und Lebensweisen auf der Insel, um der Auszeichnung UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer Rechnung zu tragen und den Anspruch des UNESCO-Biosphärenreservates als ‚Modellregion für nachhaltige Entwicklung‘ zu erfüllen. Ein förmlicher Beitritt der besiedelten Flächen Spiekeroogs in die Entwicklungszone des Biosphärenreservates wird kommuniziert und angestrebt. Darin ist auch die Möglichkeit enthalten, an der inhaltlichen Gesamtkonzeption zur Nachhaltigkeitsförderung mitzuwirken. Ein gemeinsames Projekt zur Ermittlung von Nachhaltigkeitsindikatoren wird gemeinsam mit der Universität Oldenburg angestrebt/beantragt. Für die Frage einer umweltfreundlichen nachhaltigen Abwasserbehandlung werden gemeinsame Initiativen mit dem OOWV unterstützt und gefördert.

# Entwurf

## 15. Nationalparkhaus Wittbülten

Nationalparkverwaltung und Gemeinde erkennen die umweltpädagogische Bedeutung des Nationalparkhauses Wittbülten. Das Umweltzentrum mit angegliedertem Forschungshaus ist auf Spiekeroog der zentrale Standort für Information, Bildung und Forschung im Bereich Weltnaturerbe Wattenmeer und Leben im Nationalpark unter Beachtung von Ökologie und Nachhaltigkeit. Nationalparkverwaltung und Gemeinde verpflichten sich für den Erhalt und Förderung des Bildungszentrums im Rahmen ihrer Möglichkeiten bestmöglich Sorge zu tragen.

Spiekeroog, den . . . 2014

---

Bernd Fiegenheim  
Bürgermeister der Gemeinde Spiekeroog

---

Peter Südbeck  
Leiter der Nationalparkverwaltung